

# Lehramt Gymnasium

**Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 24. Februar 2016 22:42**

An firelilly -

finde ich interessant - mir ist Schule oft viel zu basisdemokratisch, wenn ich annehme, dass in der Wirtschaft ein Chef die Entscheidung einfach fällen würde, werde ich oft ermahnt - bei Lehrern muss das diskutiert werden. Und das kann dann oft dauern.... Habe ich so in der Wirtschaft nie erlebt. Da wurde ich zwar auch um meine Meinung zur Sache gebeten, manche Dinge wurden auch vom Team in Mehrheitsabstimmung entschieden, das Gros der Entscheidungen urde aber auf GF-Ebene gefällt.

Jeder Lehrer hat die Möglichkeit, an seiner Schule das Prinzip "Guter Unterricht zählt und muss mehr geschätzt werden" zu stärken - eben über die Diskussionen, über kollegiales Feedback, offenen Unterricht, Schüler und Elternfeedbacks, Verstärkung der Fobis im unterrichtlichen Bereich, ...

Ich habe sogar den Eindruck, dass viele Schulleiter es durchaus schätzen, wenn man sie daran erinnert, dass Unterricht der Hauptzweck ist.

Nur mit moosern, liebe Lilly, wirst du nichts erreichen, wenn du aber Mitstreiter findest hat dein Anliegen gute Aussichten.

Dass die NWTler besonders geschlagen sind mit Vor- und Nachbereitungen ist mir bewusst. Ich kenne es so, dass die Fachschaften dafür aber durchaus Poolstunden verteilen können. Dieselbe Zeit verbringt dann aber der Deutschkollege mit den zusätzlichen Gutachten beim Abi, der Geschichtslehrer mit Aktionen zu Erinnerungstagen (Europatag gestalten etc - bleibt bei uns immer bei der G-Fachschaft hängen...) und so hat jeder sein Päckchen zu tragen. Wenn du das zu ungerecht verteilt findest, würde ich auch da einen Fachschaftsentscheid herbeiführen - die SL kann Lehrer durchaus entlasten (allerdings nicht mit Assistenten und Sekrätären).